

Ausstellung im Kunstverein

Udo Albrecht*Johannes Kersting

19.11. – 17.12.2023

Please allow me to introduce myself

I`m a man of wealth and taste

I`ve been around for long long years

Stole million man soul and faith

Pleased to meet you

Hope you guess my name

But what`s puzzling you

Is the nature of my game

Sympathy for the devil, Rolling Stones

Der Mephisto von Udo Albrecht gibt allein schon genug Stoff für einen Vortrag:

- Goethes „Faust“: Ich bin der Geist, der stets verneint und das mit Recht, denn alles was entsteht ist wert, dass es zu Grunde geht. So ist denn alles, was ihr Sünde, Zerstörung, kurz das Böse nennt, mein eigentliches Element
- Der Roman von Klaus Mann „Mephisto“, Roman einer Karriere, geschrieben 1936 im Exil, verboten in der BRD durch Urteil des BVG 1971, Votum 3:3, Postmortaler Persönlichkeitsschutz (Beide waren bereits verstorben), Frage: Kann ein Kunstwerk mit der Elle der Realität gemessen werden?

- Gustav Gründgens, Schauspieler und Ehemann von Klaus Manns Schwester, Erika, Staatstheater Intendant unter Hermann Göring
- Theaterstück von Ariane Mnouchkine, uraufgeführt im Théâtre du soleil in Vincennes bei Paris, Gastspiele in Deutschland in den 1980er Jahren
- Film von Istvan Szabo, 2000, Hauptrolle Klaus Maria Brandauer, dem die Skulptur von Albrecht nachgebildet ist
- Rolling Stones: Sympathy for the devil

Eine ungeheure Melange aus Klassiker, angeblichem Schlüsselroman, Schauspiel, Theater, Film und Pop Musik. Unglaublich, alles assoziiert, wieder in Erinnerung gerufen durch diese Skulptur.

Das ist es, was ich unter guter Kunst verstehe:

- Die Verbindungen auszuloten, nichts ist isoliert zu betrachten
- Gute Kunst löst etwas aus, lässt den Betrachter nicht passiv, sondern zum Teilnehmer werden

Auch bei Johannes Kersting finden sich diese Bezüge:

- Zitate, die auf Edward Hopper verweisen: Die Tankstelle „Dear Eddy“, Nighthawks „Pavillon“
- US PKW Only car, Tod`s car als popkulturelle Bezüge zu dem American dream, der Sehnsucht, auf einem amerikanischen Highway durch die Nacht zu fahren
- „Into the great wide Open“ ein Zitat aus dem gleichnamigen Song von Tom Petty and the Heartbreakers

Erlauben Sie mir, dass ich mich vorstelle... Ist es nicht genau das, was ein Künstler mit seiner Arbeit tut? Liefert er mit seiner Arbeit nicht seine Visitenkarte ab: Das bin ich, das ist meine Sicht auf die

Welt. So seh ich`s, jetzt bist Du, Besucher, dran, meine Sicht mit der Deinen zu vergleichen, überein zu bringen, vielleicht zu begrüßen, vielleicht abzulehnen.

Kerstings Sicht scheint mir einerseits von einem realistischen Ansatz geprägt, insbesondere den Landschaften liegt ein geradezu fotografischer Blick zugrunde. Andererseits dominiert ein konstruktives Element die Bilder – so wie es in der Natur nicht vorkommt. Und mich berührt ein Gefühl der Einsamkeit, der Ausweglosigkeit, darin durchaus den Arbeiten Hoppers verwandt. Und die Arbeiten, die scheinbar ins Freie führen, sind merkwürdig begrenzt – Freiheit ist vielleicht nur ein Traum, eine Illusion.

Geradezu emblematisch die große Arbeit im hinteren Raum rechts: Ein Berg hinterleuchtet von Strahlen, die an eines der christlichen Werke erinnert, auf denen Jesus hinterleuchtet ist oder an ein Gemälde aus der Romantik – wäre das nicht kitschig, wenn auf dem Gipfel nicht ein Hinweiszeichen auf eine Tankstelle und ein Fastfood Restaurant stünde?

Albrechts Arbeiten zitieren Personen der Mythologien, der Geschichte: Ikarus, der zum Himmel auffliegende Sohn, der der Sonne zu nahe kommt und ins Meer stürzt – ein wunderbares Bild für Überheblichkeit, für Selbstüberschätzung. Der Mann, der manchmal ein König ist – aber auch wirklich nur manchmal. Die Zeit der Könige ist vorbei – auch die Zeit der Männer? Sie und er, getrennt auf zwei Stelen, zwar nebeneinander aber doch getrennt. Und der schon erwähnte Karl Maria Brandauer als Mephisto die Treppe herschreitend – durchaus bedrohlich, wie es für einen Mephisto auch gehört.

Was mir besonders gut gefällt: Der starke Kontrast zwischen Albrechts einheitlich weißen Figuren und Kerstings farbstarken Gemälden. Hier entsteht eine Spannung, die ich nicht vorhergesehen habe, die nicht geplant werden konnte. Eine wunderbare Überraschung. Hoffentlich auch für Sie.

